

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9.
des Rheingau-Kreises.

Vierteljahrspreis:
(ohne Tragegebühr.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60.
ohne dasselbe Mt. 1.—

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Sinziges amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 145

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Dezember

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Drittes Blatt.

— Bei Hindenburg.

Wie urteilt der größte unserer großen Feldherren über die Kriegslage? Wie über das Kriegsende? In der „Neuen Freien Presse“ wird eine Unterredung wiedergegeben, die der Generalfeldmarschall zwanglos beim Wahl im Kreise seines Stabes und einiger Gäste mit einem Korrespondenten hatte. „Der Krieg bekommt mir wie eine Badereise“ sagt Hindenburg im Laufe des Gesprächs. Seine Gesichtsfarbe ist gebräunt, seine Redengefäßt ungebeugt. „Heute war noch überdies ein besonders schöner Tag“, meint er, „Jasänenjagd; dafür muß man dann wieder ganze Tage im Zimmer eingesperrt bleiben, besonders schlimm, wenn auch noch ein Maler kommt und man ihm sitzen muß. Und es kommen nicht wenige.“ Im Zusammenhang damit kommt die Rede auf die Popularität Hindenburgs. Er wehrt mit den Worten ab: „Man ist sehr gütig zu mir. Ich bin den Leuten sehr dankbar; aber ich habe doch nur meine Pflicht getan.“

Das Gespräch kommt auf den Einzug in Berlin nach Kriegsende, und was Hindenburg zu diesem Thema sagt, ist ein neuer, wundervoller Beweis seiner großen Bescheidenheit. Der ruhmgekrönte Feldherr sagt nämlich lachend: „Mir ist heute schon bange davor. Wenn es nach mir ginge, würde ich gar nicht in Berlin einziehen, sondern Bivl anlegen und in Kottbus aussteigen. Ich liebe es nicht, mich feiern zu lassen. Cincinnatus, der zu seinem Pluge heimkehrt, ist eine hübsche Figur. — Aber so rasch geht das doch nicht mit dem Einzug in Berlin. Vorkäufig wollen die Gegner keinen Frieden machen, sie sind noch nicht mürbe genug. Wir müssen ihnen also weiter zusehen, da sie keinen unserer Erfolge gelten lassen wollen. Am ärgsten treiben es die Franzosen. Heute noch wollen sie Elsaß-Lothringen wiederhaben, dabei stehen doch nicht sie in Straßburg, sondern wir stehen in Villed. Das ist schon beinahe keine normale Geistesverfassung mehr. Uebrigens, wenn sie Elsaß-Lothringen durchaus haben wollen, so sollen sie es sich doch holen kommen. Die Engländer scheinen ebenfalls entschlossen, den Krieg fortzusetzen. Allerdings kommen Nachrichten aus Indien, welche die englische Kriegslust vielleicht ein wenig dämpfen könnten. Aber man muß doch erst abwarten, ob sie sich bewahren. Immerhin, England hat seine Achillesferse; ich denke dabei nicht nur an Indien. Auch in Rußland wollen offenbar Zar und Regierung die Fortsetzung des Kampfes. Das Seltsamste ist, daß alle diese Völker nicht merken, wie sie nur für England sich aufopfern.“ Es sieht nicht nach Frieden aus, so kann denn auch Deutschland sein Schwert nicht in die Scheide stecken. Gewiß, es gibt wohl keinen Deutschen, der es nicht mit Freuden begrüßen würde, wenn dem schrecklichen Blutvergießen ein Ende gemacht werden könnte, aber wir tragen nicht die Schuld daran, daß noch weiter Blut vergossen wird. Wie man uns zum Kriege gezwungen hat, so zwingt man uns zu seiner Fortsetzung. Wir müssen weiterkämpfen und werden auch weiterkämpfen, bis wir die Gegner von der Niederlage überzeugt haben, die sie uns heute noch nicht glauben wollen.“ — Auch Ludendorff stimmt ihm zu und sagt: „Wir müssen uns vorbereiten, den Krieg noch lange fortzusetzen; im übrigen: wer wissen will, wie lange der Krieg noch dauern wird, der frage, wie es beim Gegner aussieht, so findet er die beste Antwort.“

Es richtet dann jemand die Frage an Hindenburg: Die „Parole heißt also nach wie vor:

Durchhalten?“ — „Rein“, erwiderte Hindenburg, „die Parole heißt nicht durchhalten allein, sondern siegen.“ Das ist auch das Wort meines Generalstabschefs. — Auf die Frage nach der militärischen Situation erklärt Hindenburg: „Die taktische Lage ist ausgezeichnet. Im Osten namentlich hat das deutsche Heer die denkbar günstigste strategische Linie erreicht.“ — Ueber seine weiteren Pläne macht der Generalfeldmarschall natürlich keine Mitteilungen, aber die Art, wie er über die militärischen Operationen spricht, läßt alle Zukunftsmöglichkeiten offen. Den militärischen Wert des russischen Materials bezeichnet er als erheblich geringer als den der russischen Soldaten des ersten Kriegsjahres: „Die Bouillon wird immer dünner. Mit den jetzt eingezogenen Reservisten können die Russen nur die bereits vorhandenen Kadres auffüllen, aber keine neuen Heere mehr schaffen. Auch der Offiziersmangel hindert sie daran. Es ist eine faule Ausrede, wenn die Russen ihre Niederlagen mit Munitionsmangel entschuldigen wollen. Bei den großen Kämpfen im Juli und August mag den Russen wohl gelegentlich die Munition etwas knapp gewesen sein. An sehr wichtigen, entscheidenden Punkten der Front hatten sie übergenug Munition zur Verfügung. In Nowo haben wir ganze Berge davon gefunden, und gerade dort hatte ich gezeigt, daß nur die Demoralisierung der Armee schuld an dem Ausgeben einer solchen Stellung war. Es hat nicht den Anschein, daß sich der moralische Zustand des russischen Heeres seitdem sehr geböhrt hat.“ Eine neue russische Offensive bezeichnet Hindenburg nicht als wahrscheinlich: „Aber kommen kann sie schon. Im Kriege gewöhnt man sich am besten das Prophesieren ganz ab.“

Einer aus der Tafelrunde wirft die Frage auf, ob nicht die Ausdehnung des Krieges über ganz Europa die kriegführenden Mächte zu einer Zersplitterung der Truppen nötige, die unter Umständen für eine von ihnen eine Gefahr bedeuten könnte. „Die Ausdehnung des Krieges über ganz Europa“, meint Hindenburg, „war eine Gefahr für Napoleon und ein Grund seines Sturzes. Heute, im Zeitalter der Eisenbahnen, bedeuten die Entfernungen keine Gefahr mehr für die Kriegführung.“ — Mit warmen Worten gedenkt Hindenburg auch der österreichisch-ungarischen Armee, die jetzt wieder in der Verteidigung der Südwestfront Großartiges leistet und sicherlich auch ferner gegen die Italiener standhaft bleiben werde: „Ueber eine vernichtende Niederlage der Italiener würde ich mich ganz besonders freuen. Dieser Krieg soll nicht seinen Abschluß finden, ohne daß die drei Hauptschuldigen, England, Serbien und Italien, ihre gerechte Strafe erleiden.“

Die „großen Staatsmänner“ unserer Feinde haben viele „große Reden“ gehalten. Die Grech, die Churchill, Poincaré, Sonnino usw., — wie schemenhaft verblissen all diese Reden neben dem, was der deutsche Feldherr schmutzlos, ohne Phrase beim einfachsten Soldaten-Mahle plaudernd erzählt. Die Welt hätte wahrhaftig tausendfach mehr Grund, da aufhorchend zu lauschen als bei den Parlaments- und Festmahreden unserer Gegner. Dort hört sie Phrasen, hier die ungeschminkte Wahrheit eines Mannes, der es verabsieht, sich „in Positur zu legen“, der nur seine Pflicht tun will, — aber auch bereit ist, sie bis ins letzte schwere Ende zu erfüllen. Und der auch durchsehen wird, was er sich zum Heile seines frevelhaft angegriffenen Volkes vorgenommen hat.

Wer versenkte die englischen Linienschiffe „Triumph“ und „Majestic“?

Stuttgart, 10. Dez. Ueber die Frage, wer die englischen Linienschiffe „Triumph“ und „Majestic“

versenkte, gibt ein vom „Söflinger Anzeiger“ mit Genehmigung des kaiserl. Festungsgouvernements Alm veröffentlichter Bericht des in Söflingen beheimateten Obermaats Josef Kämpf interessanten Aufschluß. Dem Bericht, der eine Schilderung der Fahrten und Vorfälle des unter Führung des Kapitänsleutnants Herling stehenden U-Bootes 51 enthält, ist u. a. zu entnehmen:

Unsere Fahrt ging an England vorbei gegen Süden. Erst auf der Höhe von Lissabon wurde es uns klar, daß die Fahrt ins Mittelmeer geben sollte. Gibraltar wurde glücklich bei Tage über Wasser von unserem Tauchboote passiert. Später, als wir schon in der Ferne waren, haben uns die britischen Wachtschiffe bemerkt und sind sofort in die Verfolgung eingetreten. Allein wir tauchten und entschwandten so ihren Blicken. Auch an Malta kamen wir ohne Gefahr vorüber, was nicht ganz einfach ist. Dann fuhren wir um Kreta herum, an der Kleinasiatischen Küste hinauf, ohne jedoch einem nennenswerten Hindernis zu begegnen, bis zu den Inseln Lemnos und Imbros.

Am 24. Mai entdeckten wir die ersten größeren englischen Schiffseinheiten, unter ihnen die Panzer „Triumph“ und „Majestic“. Am Tage darauf gingen wir zum Angriff auf das Linienschiff „Triumph“ über, wobei uns sogleich einige Torpedobootszerstörer bemerkt hatten. Deshalb hatten wir auch größere Schwierigkeiten beim Angriff und erst nach längerer Zeit gelang es uns etwa um die Mittagszeit durch einen einzigen guten Treffer das feindliche Kriegsschiff zu treffen und damit zu erledigen. In der Regel sibt gleich das erste Torpedo, denn auf dem Tauchboot geht man sehr sparsam mit dieser sehr wertvollen Munition um.

Am 26. Mai lagen wir wieder auf der Lauer und am Tage darauf machten wir uns zum Angriff auf den „Majestic“ auf. Im Morgen grauen wurde es dann durch einen Torpedo auf weite Entfernung hin erledigt, obwohl es durch viele Torpedoboote und Fischerfahrzeuge zum Schutze vor U-Booten umgeben war. Darauf ist die englische Flotte vor den U-Boot-Angriffen auf eintige Zeit aus dem Mittelmeer verschwunden.

Wir führen nunmehr in die Dardanellen ein. Der Empfang in den Dardanellen und nachher in Konstantinopel war großartig.

Wie viele feindliche Transportdampfer und vor allem Truppentransportdampfer „U 51“ auf seinen Fahrten versenkt hat, ist ein Geheimnis, das vieles in sich birgt.

Rüdesheim, 10. Dez. Auf die im amtlichen Teile des vierten Blattes abgedruckte Bekanntmachung betr. Verarbeitung, Veräußerung und Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgängen, Baumwollabfällen und Baumwollspinnstoffen (Spinnverbot) machen wir besonders aufmerksam. Die Bekanntmachung ist bereits am 7. d. M. in Kraft getreten.

Verantw. Schriftleitung: F. L. Metz, Rüdesheim.



Grosser billiger Weihnachts-Verkauf

Schenken Sie nützliche Waren! Meine grossen Auswahlen geben hierfür viele Anregungen und meine bekannt billigen Preise machen Ihnen den Kauf angenehm.

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Blusen	Mäntel	Kostüme
Wollbluse aus kariertem Wollstoff, mit Paspel und Seidenschleife 6.- bis 375	Astrachan-Mantel mit Gürtel und modernem Kragen, halblang 42.- 3500	Damen-Kostüm aus gutem blauen u. schwarzen Kammgarn und Cheviot 58.- 4500
Wollbluse kariert und einfarbiger Wollstoff, moderne Modart 10.50 bis 750	Astrachan-Mantel mit durchgehendem Gürtel und Blockenschoss 75.- 5400	Damen-Kostüm aus soliden einfarbigen und karierten Stoffen 49.- 3750
Seidene Bluse aus weiß bestickt, Japan, reich mit Hohlsäumen 15.- bis 950	Damen-Mantel ^{1/2} , lang aus dunkelkariertem Flausstoff mit aufgesetz. Gürtel u. Blockenschoss 35.- 2650	Mädchen-Kostüm in dunkelblau und farbig jugendliche Modart 23.- 1400
Seidene Bluse aus solid. Schotten, hochgeschloss. 17.- bis 1100	Damen-Mantel aus einfarb. oder kariertem Stoff, ^{1/2} , u. ^{1/4} , lang, mit modernem Kragen 32.- 2400	Mädchen-Mantel aus kräftigem Wollstoff, einfarbig und kariert, mit Riegel, offen und geschlossen zu tragen 20.50 1400

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge in ein- und zweireihigen Formen und neuesten Stoffarten 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 2500	Jünglings-Anzüge in guten Stoffen, ein- und zweireihig 29.-, 23.-, 17.-, 1450	Knaben-Anzüge Schlupfblusenform, in farbigen und dunkelblauen Stoffen 20.-, 15.-, 12.-, 750
Herren-Paletots schöne dunkle Stoffe, mit und ohne Sammetkragen 60.-, 50.-, 40.-, 30.-, 2200	Jünglings-Anzüge in bester Verarbeitung und neuesten Stoffen 48.-, 42.-, 35.-, 2800	Knaben-Anzüge Sport- u. Prinz Heinrich-Form in allen erdenkl. Stoffarten 24.-, 18.-, 12.-, 650
Herren-Paletots ein- u. zweireihige Formen, mit und ohne Rückenkant, in soliden Stoffarten 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, 2900	Jünglings-Paletots u. -Ulster mit Rücken- und Gürtel u. Quetschfalte, in eleganten Ausführungen 45.-, 35.-, 30.-, 25.-, 1800	Knaben-Ueberzieher u. -Ulster moderne Modarten, neueste Stoffe, in grösster Auswahl 30.-, 24.-, 16.-, 875
Herren-Hosen schöne Stoffen, in Kammgarn Turkey 21.-, 17.-, 11.-, 7.-, 400	Jünglings-Pelerinen, -Hosen u. -Loden-Joppen in reichster Auswahl vorräthig	Knaben-Hosen, -Pelerinen und -Joppen in grösster Auswahl

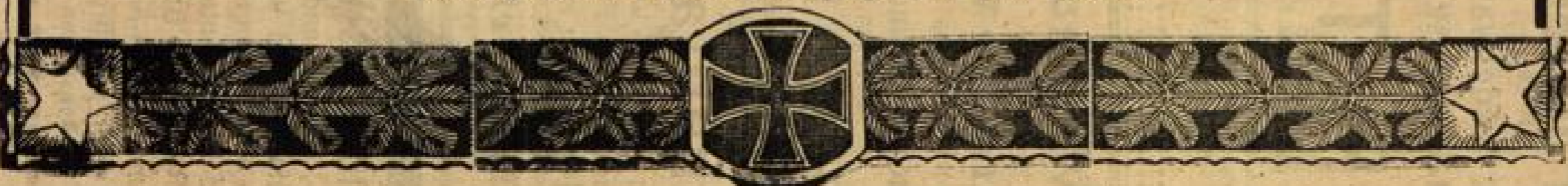
Abaepaßte Blusen, Kleider Prakt. Kostüme 120 cm breit 47, Meter 1300	Pelze Weiss Tibet, grosse Auswahl 17.50, 11.-, 600	Seiden- und Samt-Blusen Rippsamt-Blusen ca. 70 cm breit 27, Meter 340
--	--	---

Damen-Wäsche	Baumwollwaren	Weißwaren u. Tischwäsche
Damen-Hemden Pique- und Vorderschluss 2.75 bis 225	Servier-Kleider halbgestreift 5 Meter 475	Handtücher weiss Dreif., 42/130 1/2 Dutzend 300
Damen-Beinkleider Knie- und Bänchenform 1.95 bis 145	Siamosen-Kleider in kariert 5 Meter 525	Handtücher weiss Gestreift 1/2 Dutzend 400
Damen-Nachthemden reich garniert 4.50 bis 375	Siamosen-Kleider prima Qualität 5 Meter 575	Hemdentuch feine Qualität 10 Meter 450
Damen-Nachtjacken mit Steh- und Umlegkragen 2.25 bis 185	Baumwoll-Velour-Kleid 6 Meter 270	Hemdentuch gute Ware 10 Meter 750
Damen-Anstandsbröcke unisex Croise und Plaid 1.95 bis 145	Baumwoll-Velour-Kleid prima Qualität 6 Meter 500	Bettuchhalbleinen 160 cm breit 1 Meter 240
	Baumwoll-Fianell-Blusen 2 1/2 Meter 175	Tischtücher 130/160 Jacquard 300
	Baumwoll-Fianell-Blusen 2 1/2 Meter 200	Tischtücher 130/170 Jacquard 425
	Teppiche schöne, solide Qualitäten, in großer Musterauswahl, Größe ca. 100/200 170/230 100/300 250/350 14.50 20.- 32.- 45.-	Servietten 56/56 1 Dutzend 400
	Bettvorlagen in vielen modernen Mustern Plüsch, Tapestry und Haarpom 225 275 3.50 4.50 5.75 6.50	
	Felle in grosser Auswahl und allen D-Größen 4.50 6.50 8.75 10.50 12.50 15.- und höher	
	Tischdecken in Plüsch, Leinen und Dabellin 7.50 9.50 12.50 14.50 16.50	
		Strümpfe und Handschuhe
		Damen-Strümpfe schwarz, wollegerwebt 195
		Damen-Strümpfe braun, wollegerwebt 135
		Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle, m. wollen Fuss 215
		Damen-Trikot-Handschuhe m. 2 Druckknöpfe, farb. 95
		Damen-Handschuhe schwarz gestrickt 150
		Damen-Handschuhe fein gestrickt, schwarz u. farbig 200

Christian MENDEL, Mainz

Kaufhaus am Markt.

Sonntag ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.



Special-Haus für
Puppen, Spielwaren,
 feine Lederwaren und Geschenk-Artikel.
Grosse Weihnachts-Ausstellung

Ph. Thomas Ww.,

Schmittstrasse 12 **Bingen** Schmittstrasse 12

Grösstes Lager! Reichste Auswahl! Concurrenzlos billigste Preise!
 In jedem Artikel habe ich Specialitäten u. führe ich sämtliche Waaren in jeder Preislage.
 Befichtigung meiner Ausstellung ohne Kaufzwang gestattet.



Schulranzen
 in bekannter Güte.

Weihnachts-Verkauf!

Trotz der Teuerung der Rohstoffe verkaufe mein großes Lager in

Manufaktur-Waren, Damen- u. Herrenwäsche
 sowie **Reste aller Art** zu sehr billigen Preisen.

Damen- und Kinder-Mäntel, Röcke und Blusen
 sind ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

HEINRICH MARX, Bingen a. Rh.

Damentaschen

:: nur gute Ware, ::
 auserlesene Formen,
 unerreichte Auswahl für jeden Geschmack,
 vom einfachsten bis zum feinsten.

Karl Hilsdorf, Bingen,
 Kapuzinerstrasse 11.

Weihnachts-Verkauf

in Kleider-, Blusen- und Kostümstoffen,
 Manufaktur- und Weisswaren
 zu **sehr billigen Preisen.**

Damen- und Kindermäntel, Jackenkleider,
Röcke und Blusen,
Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen,
Ueberzieher und Arbeiterkleider
 zu **herabgesetzten Preisen.**

Reste aller Art sehr billig.

Gebrüder Hallgarten,
Bingen, Schmittstrasse 23.



Union Horlogère.

J. B. Ankermüller
 Bingen a. Rh.

Uhrmacher und Optiker
Goldwaren

Grosses Lager in
Uhren, Ketten,
Brillen,
Trauringen etc.

Reelle fachmännische
 Bedienung.

Reparaturen

werden sorgfältigst ausgeführt.



Wo trinkt man einen
 guten Schoppen Wein
 Weißen od. Roten?:
 in Bingen bei J. B. Werner,
 Kirchstrasse.

Merzte

bezeichnen als vortreffliches
 Süßemittel

Kaiser's Brust-
Caramellen
 mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
 sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Ra-
 tarrh, schmerzenden Hals, Reiz-
 husten, sowie als Vorbeugung
 gegen Erkältung daher hoch
 willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugn. von
 Aerzten u. Privaten
 verbürgen den
 sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmed-
 ende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kriegspapier 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie bei:

Aug. Laut, Drogerie, B. Prinz,
 J. G. Becker, Ed. Ober- u. Schmidt-
 str. Joh. Mayer in Rudesheim,
 G. Schäfer Jr. in Eibingen,
 Drog. Jos. Prinz, Assmannshausen

Seltene

Rheinwein-Flaschen

dunkelbraunes Glas — nur 1/4 Liter
 Inhalt — kostet
 in jeder Menge zu 8 Pfennig die
 Flasche eine Weinhandlung.
 Die
 Flaschen werden abgeholt.

Angebote befördert die Geschäfts-
 stelle des „Rheingauer Anzeigers“,
 Rudesheim.

Uhren u. Goldwaren

empfiehlt
Erich Grewe, Caub.
 Große Auswahl, billigste Preise.